

Institut für Hygiene und Umweltmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald

Curriculum (48 Monate) für die Weiterbildung zum Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin

Unser Institut gewährleistet den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten gemäß der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.

Die primäre Tätigkeit der/des Assistenzärztin/-arztes erfolgt im Bereich der Krankenhaushygiene der Universitätsmedizin Greifswald. Im Mittelpunkt steht dabei die Erkennung und Analyse nosokomialer Infektionen sowie die Erarbeitung von Strategien zur Prävention und Bekämpfung nosokomialer Infektionen. Die Auswertung epidemiologischer Erhebungen (z.B. Prävalenzerhebungen) im Rahmen der gesetzlich geforderten Surveillance ist daher essentiell. Im Falle eines Ausbruchs ist die direkte Einbeziehung in das Ausbruchsmanagement gegeben.

Des Weiteren gehören zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen die Überwachung der Aufbereitung (Reinigung, Desinfektion und Sterilisation) von Medizinprodukten sowie die Kontrolle des Umgangs und der Entsorgung.

Durch regelmäßige Teilnahmen an Ortsbegehungen, der Bewertung von Risikoanalysen und der Erstellung von Hygienekonzepten werden Weiterbildungsinhalte auf praktische Art vermittelt.

Es werden Einblicke in den Betrieb von Krankenhäusern u.a. durch die Mitwirkung bei Planung von Baumaßnahmen ermöglicht.

Schwerpunkt der klinischen Umweltmedizin ist die Umweltmedizinischen Ambulanz und die Bearbeitung von Innenraumbeschwerden im Gebäudebestand der Universität Greifswald aber auch überregional. Das schließt die Risikobeurteilung der Beeinflussung des Menschen durch Umweltfaktoren und Schadstoffe unter Einbeziehung des Wohnumfeldes ein, aber auch Fragen der Umweltanalytik und Umwelttoxikologie einschließlich der Überwachung von Lebensmitteln, von Anlagen zur Lebensmittel- und Speiseherstellung sowie von Gebrauchs- und Bedarfsgegenständen, also praktischen Fragen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

Die Grundlagen der Reisemedizin, z.B. Impfungen, werden über externe Praktika vermittelt.

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sind z.B. Analysen von Roh-, Trink-, Mineral-, Brauch-, Bade- und Abwässern, Boden- und Abfallproben einschließlich deren hygienisch-medizinischen Bewertung.

Ferner gehören dazu Untersuchungen für die Bau- und Siedlungshygiene einschließlich der Lärmbeeinflussung und der Luftqualität.

In den wöchentlich stattfindenden Arbeitsbesprechungen (teilweise auch täglich) ist eine effektive Kommunikation zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen jederzeit möglich und erwünscht.

Im Rahmen der infektiologischen Visite ist eine direkte Zusammenarbeit mit den in der unmittelbaren Patientenpraxis arbeitenden Mitarbeitern möglich.